

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. 1948-1949 1949

33 (19.3.1949)

DAS NEUE BADEN

TAGESZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR BADEN

Verlag: Demokratische Verlagsgesellschaft mbH Leuz (Baden), Bankkonto: Oberrheinische Bank, Filiale Leuz, Postcheckkonto 4400 Freiburg, Redaktion: Leuz, Telefon 2565 - Geschäftsstelle und Bezirksredaktion: Rastatt, Telefon 2057 Postcheckkonto Karlsruhe 9040, Girokonto Bezirksparisse Rastatt - Geschäftsstelle und Bezirksredaktion: Offenburg, Telefon 1329 - Geschäftsstelle und Bezirksredaktion: Freiburg i. Br., Telefon 2745 - Geschäftsstelle und Bezirksredaktion: Lörrach, Telefon 631 - Erschließungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag - Bezugspreis: DM 2,- einschließlich Transport, DM 2,30 bei Postbezug - Gültige Anzeigen sind für 4 - Telegramm-Adresse: „Neubaden“

NR. 33/3. JAHRG.

A 8

SAMSTAG, DEN 10. MÄRZ 1949

PREIS 20 PFENNIG

Westdeutschland in Atlantikpakt einbezogen

Drei Westmächte wollen anlässlich der Unterzeichnung des Atlantikpaktes das deutsche Problem in seiner Gesamtheit erörtern
Noch keine Einigung über Durchführungsmethode bei Zonenverschmelzung / Statt Militärregierungen Zivilbehörden?

Aktionskomitees für Südweststaat gebildet - Blockierte Schweizer Vermögen in Deutschland werden freigegeben

Washington. Zuständige Kreise Washington sind der Ansicht, daß Staatssekretär Dean Acheson die Anwesenheit des französischen und englischen Außenministers in Washington anlässlich der Unterzeichnung des Atlantikpaktes dazu benutzen wird, mit ihnen über das deutsche Problem in seiner Gesamtheit zu sprechen und eine gemeinsame Haltung der USA, Großbritanniens und Frankreichs gegenüber Deutschland zu vereinbaren. Der Staatssekretär, so wird erklärt, hofft bis zum 1. April, dem Zeitpunkt, an dem Bevin und Schuman in Washington erwartet werden, im Besitz des Berichts seines Beraters Georges Kennan über die Lage in Deutschland zu sein.

Amerikanische diplomatische Kreise betonen, daß die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich bisher stets nur einzelne Aspekte des deutschen Problems behandelt und noch nie eine Gesamtprüfung dieser Frage vorgenommen haben. In der wesentlichen folgende Probleme umfaßt: Entwurf einer deutschen Verfassung, Bildung einer westdeutschen Regierung, Frage der Reparationen und Bericht des Humphrey-Ausschusses zu dieser Frage, Berlin, Politik gegenüber Ostdeutschland sowie Westdeutschlands mögliche Rolle im Rahmen des Atlantikpaktes bei einem Angriff gegen einen Signalstaat. Diese Diskussion des Gesamtproblems könnte den Weg für spätere, detailliertere Besprechungen ebnen. Die gleichen Kreise erklären, daß man im Verlaufe der Unterhaltungen auch die Frage der Sozialisierung der westdeutschen Industrie ansprechen werde. Man glaubt zu wissen, daß Staatssekretär Dean Acheson sich für einen Kompromiß einsetzt, der das Prinzip einer Art beschränkter Privatunternehmensform mit einer gewissen staatlichen Kontrolle verbindet.

Westdeutschland einbezogen

Brüssel. Der belgische Ministerpräsident und Außenminister Paul Henri Spaak verlas am Donnerstag den Text des Atlantikpaktes in einer geschlossenen Sitzung der außerpolitischen Ausschüsse des Senats und der Kammer.

Der belgische König wird, wie aus maßgeblichen Kreisen verlautet, nicht zu den Gebieten gehören, auf die sich der Atlantikpakt erstreckt. Nach Mitteilungen eines Mitgliedes des außerpolitischen Parlamentsausschusses werden sich die Bestimmungen des Paktes auf folgende Gebiete erstrecken: die europäischen Gebiete der Unterzeichnermächte, das Gebiet des Nordatlantiks, einschließlich der dazugehörigen Inseln, die drei Provinzen Französisch-Algeriens, die von den Westmächten besetzten Zonen in Deutschland und Oesterreich.

Widerstand gegen jede Aggression

Berlin. Ein amtlicher Sprecher der US-Militärregierung bezeichnete am Donnerstag den Atlantikpakt als eine unzweifelnde Mahnung, daß die Vereinigten Staaten und die mit ihnen verbundenen Mächte fest entschlossen sind, gegen jede Aggression Widerstand zu leisten. Die Furcht-Taktik habe in Europa versagt, weil der Westen den kommunistischen Drohungen konstruktives Handeln entgegengesetzt. Der Atlantikpakt, der in voller Uebereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen geschaffen wurde, sei der jüngste Schritt in dieser Entwicklung.

Angesichts der kommunistischen Anstrengungen, ganz Europa zu beherrschen, sei klar geworden, daß wirtschaftliche Sicherheit ohne gleichzeitige militärische Sicherheit nicht aufrechterhalten werden könne. Der Nordatlantikpakt und der Marshall-Plan bilden, so sagte er, die beiden Seiten ein- und derselben Münze. Ihr Zweck sei, die Furcht - wenigstens im Westen - zu einer Münze außer Kurs zu machen.

Zonenverschmelzung heikelstes Problem

Paris. Die französische Regierung würde, amerikanischen Berichten zufolge, eine baldige Besprechung der Außenminister Großbritanniens, Frankreichs und Amerikas über Deutschlandfragen begrüßen, berichtet die französische Zeitung „Le Monde“. Das schwerwiegendste und heikelste Problem ist wahrscheinlich, so schreibt das Blatt, in diesem Zusammenhang die Frage der Verschmelzung der französischen Zone mit der Bizone. Man sei sich grundsätzlich einig, jedoch nicht in der Durchführungsmethode.

Sicherlich wird es eine Dreierkontrolle der zentralen deutschen Regierung geben. Aber wie groß wird die Selbständigkeit der drei Zonen im Hinblick auf die Zentralgewalt sein? In dieser Frage gehen nach Ansicht des Blattes die Meinungen auseinander. Die getrennten Militärregierungen würden verschwinden. Man würde bei der Bundesregierung eine englisch-französisch-amerikanische Kontrollkommission errichten und entsprechende Kommissionen bei den einzelnen Landesregierungen. Die Tätigkeit der Alliierten würde auf Dreierbasis erfolgen. Die deutsche öffentliche Meinung würde einem derartigen System gegenüber günstig eingestellt sein.

Eine andere zu regelnde Frage sei die der Ersetzung der Militärregierungen durch Zivilbehörden. In Washington werde das Außenministerium anstelle des Verteidigungsministeriums nach Aberufung General

Clays, die angeblich in einigen Monaten erfolgen soll, in Aktion treten. Damit würde sich die gleiche Frage für die anderen Besatzungsmächte erheben, denn die Dreier-Organisation müsse einheitlich sein.

Ferner sei das Problem der Abspaltung Ostdeutschlands von derartiger Wichtigkeit, daß die drei Minister bei ihrer nächsten Zusammenkunft sich ihm wahrscheinlich ganz widmen werden. Es sei nicht unmöglich, daß von sowjetischer Seite vorher in dieser Beziehung die Initiative ergriffen werde.

Waffenlieferungen an Westeuropa

Washington. Die geplanten Waffenlieferungen an westeuropäische Staaten werden, wie das amerikanische Außenministerium am Donnerstag laut AFP amtlich bekanntgab, nicht auf die Lieferungen zur Durchführung des Marshall-Planes angerechnet werden.

Die Berliner Währungssituation

Heute wahrscheinlich Veröffentlichung des Gesetzes

Berlin. Die seit Monaten von Berliner Wirtschaftlern und Politikern angestrebte Währungsreform der schwierigen Währungssituation in Berlin zeichnet sich nunmehr ziemlich klar ab. Wie aus Berliner Finanzkreisen am Donnerstag verlautete, ist mit erheblicher Sicherheit anzunehmen, daß die Westalliierten heute abend das Gesetz zur Einführung der Westmark als alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel in den Westsektoren Berlins veröffentlichen werden.

Entscheidend für die Berliner Bevölkerung wird der Umtausch von Ostmark in B-Mark sein. Alliierte Kreise erklären dazu, daß mit einem Umtausch im Verhältnis von eins zu eins in größerem Ausmaße nicht gerechnet werden könne.

Wahrscheinlich werde eine bestimmte Kopfquote eingetauscht, während der Rest des in Berlin umlaufenden Ostgeldes weiter im Ostsektor verwandt werden könne. Ob eine Blockierung der auf Bank- und Sparguthaben befindlichen Ostmarkbeträge stattfinden wird, ist bisher noch nicht bekannt. Besonders wichtig für diese Frage wird die Haltung der SMA sein. Man weiß noch nicht, ob sie als Antwort auf die Währungsumstellung in den Westsektoren eine Neuausgabe von Ostmark-Noten vornehmen wird. In diesem Falle müßte mit dem Ungültigwerden der nicht in B-Mark umgetauschten in den Westsektoren umlaufenden Ostmark-Beträge gerechnet werden.

Die Konferenz der Militärgouverneure

Kein Kommuniqué über Südweststaatsfrage

Frankfurt. In Anschluß an die Konferenz der drei Militärgouverneure der westlichen Besatzungszonen wurde von französischer Seite folgendes offizielles Kommuniqué veröffentlicht:

„Die Oberkommandierenden haben Zahlungsabkommen und Zusatzprotokolle zu verschiedenen Abkommen unterzeichnet, die von der französischen, amerikanischen und britischen Militärregierung für Deutschland mit den Regierungen Finnlands, Schwedens, Norwegens, Dänemarks, Griechenlands und der Tschechoslowakei abgeschlossen wurden.“

Außerdem wurden die Probleme der Ländergrenzen, der deutschen Polizei und der Organisation des Reiseverkehrs und der Verkehrskontrolle behandelt. Diese Fragen werden noch weiter bearbeitet werden. Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag, den 31. März, anberaumt.“

Die drei Militärgouverneure der westlichen Besatzungszonen, Koenig, Clay und Robertson, haben auch Besprechungen über die mögliche Errichtung des Südweststaates Württemberg-Baden geführt. Ein offizielles Kommuniqué wurde seitens der Konferenzteilnehmer hierüber nicht ausgegeben.

Aus Kreisen des Zweimächte-Kontrollamtes erfährt Süddeutschland, daß die Besprechungen zu keinem positiven Erfolg geführt haben. Der französische Militärgouverneur General Koenig habe sich damit einverstanden erklärt, sowohl in Württemberg als auch in Baden eine Volksabstimmung über die Zusammenlegung jedes einzelnen Landes zuzulassen. Aus den gleichen Kreisen verlautet, daß Clay sich für eine Volksabstimmung über die Bildung eines Südweststaates nicht eher entscheiden könne, bis die Frage einer Dreimächte-Militärregierung in ein akutes Stadium getreten sei. Er werde betont, daß der gesamte Fragenkomplex über die Bildung des Südweststaates den drei Regierungen in den USA, England und Frankreich zur Klärung vorgelegt werden solle.

Keine Einigung über Demontage

London. Die Vertreter der drei Westmächte, Außenminister Schuman, Außenminister Bevin und US-Botschafter Douglas, konnten, wie aus gut unterrichteten Londoner Kreisen verlautet, bei ihrer zweiten Bespre-

chung über das Demontageproblem in Westdeutschland zu keiner Einigung kommen. Ein Sprecher des britischen Außenministeriums erklärte dazu, daß die Verhandlungen auf diplomatischem Wege fortgesetzt werden sollen.

Müller zum Südweststaat

Leutkirch. Die Frage des Südweststaates ist von der Regelung der militärischen Besitzungsverhältnisse völlig unabhängig, erklärte der Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, auf Süddeutschlands „Schwäbische Zeitung“. Während es sich bei der Frage des Zusammenschlusses der südwestdeutschen Länder um die angestrebte Verwirklichung der in den Londoner Dokumenten gegebenen Möglichkeiten handelt“, sagte Dr. Müller, „ist die Abgrenzung der militärischen Besatzung eine Angelegenheit, die lediglich die Besatzungsmächte betrifft.“ Von Anfang an habe die französische Regierung ihren Willen bekundet, daß schon vor der Abstimmung über den Südweststaat der Bevölkerung deutlich gesagt werden soll, wie sich die Besitzungsverhältnisse im Falle einer Veränderung gestalten würden, damit sie bei ihrem Entschluß alle für eine freie Entscheidung maßgeblichen Gesichtspunkte prüfen könne.

Wirtschaftsunion

Deutschland-Benelux vorgeschlagen

Düsseldorf. Die FDP-Zeitung „Westdeutsche Rundschau“ schlägt in ihrer Donnerstag-Ausgabe als ersten Schritt zur Schaffung einer lebensfähigen europäischen Gemeinschaft die Schaffung einer Wirtschaftsunion zwischen Westdeutschland und den Beneluxstaaten vor. Mit einer solchen Konstruktion könne im wirtschaftlichen Leben aller beteiligten Länder der Wohlstand erreicht werden, den die Schöpfer des europäischen Hilfsprogramms für den ganzen Kontinent fordern.

Moch-Rede zum Wahlkampf

Paris. Der französische Innenminister Jules Moch beschuldigte am Donnerstag in einer Rundfunksprache die Anhänger General de Gaulles der Bereitschaft, mit den Kommunisten gemeinsame Sache gegen die Regierung zu machen.

Hemmnisse im Verkehrswesen

Von Sepp Martell

Als Friedrich List, der fortschrittliche schwäbische Vorkämpfer des deutschen Verkehrswesens und der wirtschaftlichen Einigung Deutschlands, im Jahre 1846 in Kufstein aus Verbitterung über die damaligen bürokratischen Mißstände und sozialen Spannungen seinem Leben freiwillig ein Ende setzte, ahnte er nicht, daß Deutschland 100 Jahre später in ein neues Verkehrs- und Wirtschaftswesen zurückzukehren würde.

Nach dem Tode Friedrichs Lists hatte nämlich infolge der Motorisierung bald die moderne Wirtschaftsepoche des Kraftfahrzeugs begonnen, und der uralte Traum der Menschheit, dem Vogel gleich sich in die Lüfte zu erheben, kam dadurch seiner Verwirklichung näher. Durch das Kraftfahrzeug und die Flugmaschinen aber wurden, erst die Voraussetzungen für die Überwindung der engen Staats- und Völkergrenzen und der durch sie bedingten politischen Spannungen geschaffen. Der Motor hätte im zwanzigsten Jahrhundert zu einem wichtigen friedlichen Mittler zwischen den Völkern und Staaten werden können. Statt dessen wurde er aber in den beiden technisierten Weltkriegen zu einer Hauptwaffe der Vernichtung und des Schreckens. Die Menschheit hat es nicht verstanden, die ihr verliehenen Gaben des Geistes gegenrechtlich umzusetzen, und was in Millionen von Stunden konstruktiven Denkens und Werkens erschlossen und geschaffen wurde, vernichteten in Minuten die motorisierten Kriegsmaschinen.

Heute, wo Deutschland nach dem grauhaften Erleben des zweiten Weltkrieges am Anfänge einer friedfertigen Entwicklung stehen könnte und bereit wäre, seine Sinne zu weiten im Verkehr mit den außerdeutschen Nationen, seine eigene nationale Enge zu überwinden, ist das Kraftfahrzeugwesen, einer der wichtigsten Faktoren der Völkerverständigung, gelähmt wie noch nie. Die Deutschen sind vom Ausland isoliert und vegetieren in der muffigen Dampfhülle ihrer lebensunfähigen territorialen Zweckgebilde dahin. Der Besitz eines Kraftfahrzeugs ist vorwiegend zum Privileg der Verwaltungs- und Staatsinstanzen und einer kleinen Schicht Privater geworden, während die Masse des Bürgertums und der Arbeiter die Vorzüge der Motorisierung noch nicht genießt.

Dank der überspannten Bürokratisierung und Lenkung unseres gesamten öffentlichen Lebens, welche Hitler im „Totalen Krieg“ dem deutschen Volk aufzugesungen hat, ist aber auch noch nach diesem Kriege der Besitz eines Kraftfahrzeugs durch die sinnlosesten Direktiven der sogenannten Verkehrsämter, der umgetauften Nachfolgeorganisationen der nationalsozialistischen Fahrbereitschaften, erschwert geblieben, obwohl sie laut Beschluß des südbadischen Landtags ab 1. Januar 1949 aufgehoben werden sollten. Einst konnte der Deutsche sein Kraftfahrzeug durch ganz Deutschland steuern, nur mit Führerschein, Zulassungsgenehmigung und Steuerkarte versehen. Heute aber hängt die Zulassungsgenehmigung von einem Wust hemmender Verordnungen der Straßenverkehrsämter ab. Die Umständlichkeit der Prozedur der Fahrerlaubnis von einem Kreis in den andern war noch vor kurzer Zeit grotesker als zur Zeit Friedrich Lists die Formalität einer Postkutschenfahrt von Lörrach nach Stuttgart.

Der Kraftfahrer ist zu einem Ausbeutungsobjekt der kurzfristig planenden Bürokraten geworden, denn er mußte seit Kriegsende z. B. die Kennzeichen nicht weniger als dreimal wechseln. Für die entstandenen Verwaltungsgebühren und sonstigen Unkosten konnte sich ein Motorradfahrer noch vor dem Kriege eine komplette Bereifung kaufen, während heute ein Heer unproduktiver Bürokraten von den vereinnahmten Geldern bezahlt werden muß, um die umständlichen Registrierungen und Überwachungen durchzuführen. Hingegen bleiben die Verkehrsstraßen in einem unbeschreiblichen Zustand.

Bei der Zuteilung der neuen Kennzeichen - wer weiß, wie lange sie gelten? - mußten wieder die Fahrtenbücher vorgelegt werden,

Obwohl die Abschaffung dieser Kontrollbücher längst zugesichert war...

Und dies alles geschah und geschieht im Jahrhundert des Motors...

So war es in den vergangenen Jahren, und bis heute hat sich daran kaum etwas geändert...

Trotzdem die Menschheit im Zeitalter der Atomzertrümmerung wahrscheinlich die höchste zivilisatorische Entwicklungsstufe erreicht hat...

Stromeinschränkungen-Erleichterungen

Freiburg. Das badische Ministerium der Wirtschaft und Arbeit macht auf die im Amtsblatt des franz. Oberkommandos...

Auch sind mit der Anordnung Nr. 11, Art. 2 vom 21. 10. 1948 während gewisser Tageszeiten verfügbare Leistungseinschränkungen aufgehoben...

Die Ursache des Explosionsunglücks in Ludwigshafen

Im Sommer vorigen Jahres

Ludwigshafen. Wie aus dem jetzt fertiggestellten Gutachten der internationalen Sachverständigenkommission über die Ursachen der Explosionskatastrophe...

Die internationale Untersuchungskommission verweist nach Prüfung aller Beweismittel als Ursache der Katastrophe eine Sprengstoffexplosion...

Bei der damaligen Katastrophe wurden 297 Personen getötet und 1399 verletzt sowie 3200 Gebäude beschädigt.

Keine Einigung im Siebener-Ausschuß

Um die Bundesfinanzverwaltung

Bonn. Der Siebenerausschuß des Parlamentarischen Rates befand sich am Donnerstag mit verschiedenen Vorschlägen im Hinblick auf das Finanzwesen...

Akademie der bildenden Künste

wird am 4. April eröffnet

Freiburg. Am 4. April wird die staatliche Akademie der bildenden Künste in Freiburg i. Br. eröffnet...

Zeitgeschehen - kurz berichtet

Prof. Erhard kein CDU-Mitglied. Der Unionsdienst der CDU-CSU teilte mit, daß der Direktor der Verwaltung für Wirtschaft, Professor Dr. Erhard...

Dr. Spieker der CDU beigetreten. Der ehemalige Zentrumsvorsitzende Dr. Spieker, der kürzlich wegen seiner Bestrebungen, das Zentrum mit der CDU zu verschmelzen...

Tagung der westdeutschen Länderchefs am 24. März in Königstein. Die Tagung der elf Länderchefs der drei westdeutschen Besatzungszonen ist auf den 24. März verlegt worden...

Die 1948er Weinernte der Biene. Wie die Abteilung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Zweimächtekontrollamt bekanntgab, war die Weinernte der Biene im Jahre 1948 doppelt so groß wie die der vorhergehenden Jahre...

Eine Milliarde DM für die Wiederaufbaubank. Wie aus einer Mitteilung des Zweimächte-Kontrollamtes hervorgeht, wird die Bank Deutscher Länder der Frankfurter Wiederaufbaubank einen Kredit von einer Milliarde DM einräumen...

Verlust der U-Boot-Waffe. Allein die deutsche U-Boot-Waffe hatte im letzten Kriege 30 000 Gefallene zu verzeichnen...

sen Krieges in Wilhelmshaven bekanntgegeben wurde. Die Verluste der gesamten deutschen Marine 1914-1918 beliefen sich auf 34 000.

Blockierung der Schweizer Vermögen in Deutschland wird aufgehoben. Mit Wirkung vom 1. Juli 1949 wird die Blockierung der Schweizer Vermögenswerte in Deutschland, die nach dem Einmarsch der Alliierten ausgesprochen worden war...

Debatte über künstliche Befruchtung. Die britische Regierung wies einen Vorschlag des Erzbischofs von Canterbury zurück, künstliche menschliche Befruchtung durch einen Spender als Verbrechen zu werten...

Atlantikkpakt-Verträge in Frankreich gebilligt. Das französische Kabinett billigte die Vorschläge zum Atlantikpakt. Der Atlantikpakt muß durch das Parlament noch ratifiziert werden.

Westmächte beschuldigen Sowjetunion. USA, Großbritannien und Frankreich beschuldigten in einander ähnlichen Erklärungen zu dem Bericht des neutralen Sachverständigenausschusses des Sicherheitsrates die Sowjetunion, die Versuche zur Lösung des Berliner Währungsproblems unternahm zu machen.

Brüßel-französische Noten an Sowjetunion zur Kriegsgefangenenfrage. Die britische und französische Regierung gaben bekannt, daß sie sich in Noten zur Kriegsgefangenenfrage, die der Sowjetunion übermittelt wurden, bereit erklärt haben...

Der zweite Platz wird umstritten

Oberliga Süd: Offenbach - Elm, Stuttgart Kickers - Bayern München - VfB Stuttgart 1909 - FSV Frankfurt, Eintracht - VfR Mannheim, Waldhof - 1. FC Nürnberg, Schwabenfurt - Böbelheim.

Oberliga West: Borussia - Fortuna, Schalke - Borussia Dortmund, Erkenschwick - Essen, Hamborn 07 - Münster, Würselen - Oberhausen, Katernberg - Aachen.

Oberliga Nord: Concordia - Braunschweig, Göttingen - Eintracht, Werder Arminia Hannover, Lüneburg - Bremerhaven 05.

Zonensliga, Gruppe Süd: VfL Sindlingen - Biberach, VfL Freiburg - Offenburg, Rastatt - Fortuna Freiburg, Singen - Schwemlingen.

Gruppe Nord: TuS Neuenfeld - Eintracht Trier, Wormatia Worms - Phoenix Ludwigshafen, Mainz 05 - VfL Neustadt, Andernach - Weisenau, Trier - Oppon, Pirmasens - 1. FC Kaiserslautern.

Landesliga Niederrhein: Ottenheim - Kuppenheim, LARF - Engen, Gommersheim - Elmshütte, Blauweiss Freyburg - GutsMuths, St. Georgen - Baden-Baden.

Landesliga Nordbaden: VfL Neudorf - TSO Rohrborn, Germania Friedhofenfeld - ASV Durlach, Germania Brühlheim - VfB Knielingen, VfR Pfinztal - Amicitia Viernheim, ASV Pfenzenheim - Phoenix Karlsruhe.

Handball-Zweiteliga: Schererville - Offenburg, Brombach - Lärach, VfL Freiburg - Zähringen, Löh - Fortuna Freiburg.

Die die Offenburg hat drei Trierer gegen Elm ist ihr Konto um zwei Punkte erhöht worden, nicht außer Frage. Anders ist es schon, ob



die das Verbleiben am besten stehenden Stuttgarter Kickers diesen relativen Vorteil gegenüber den anderen Anwärtern haben werden...

den zweiten Platz gelang machen können, die aber auch noch nicht aus dem Abstiegsbereich heraus sind...

Vorentscheidung in Rastatt

In der Zonensliga Süd müssen Vfllingen Fußballmannschaft mit einer eigenen Angelegenheit rechnen. Von einer Wiederholung des 4:3 in der Vorrunde kann nach den kläglichen Leistungen des Schwarzwälder Angriffes in den letzten Spielen keine Rede mehr sein...

entschieden, reichen, sie spielten gegen die Vfllinger nicht schlecht, doch in Singen wird sich noch etwas mehr verlangt...

In der Gruppe Nord wird sich in der Platzierung an der Spitze nichts wesentlich ändern, da Neuenfeld, Wormatia und Kaiserslautern gewinnen werden...

Kuppenheim verteidigt die Führung in Ottenheim muß nach Kuppenheim die Tabellenführung verteidigen, es ist kaum anzunehmen, daß das nicht gelingt...

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Segnungen der Eierbewirtschaftung

Der Bauer, der Ende Januar und Anfang Februar pflichtbewußt Eier an die Sammelstelle abliefern, erhält 15 Pfennig ausgezahlt...

Eine Zeitung hatte man die Hoffnung, daß die im Januar und Anfang Februar abgelieferten Eier bekommen hatten...

Unbeantwortet blieb aber auch die Frage, ist es reell, daß die 15-Pfennig-Eier vom Januar nur für 30 Pfennig an die Normalverbraucher verkauft werden?

Dies alles aber sind Dinge, die zu denken geben, sowohl dem Verbraucher, als auch dem Erzeuger...

L. T. Neustadt.

„Schnüffelbogen“ in Ostzone

Berlin. Der kommunistische FDGB (Freie Deutsche Gewerkschaftsbund) gibt zur Zeit an seine Mitglieder achtseitige Fragebogen aus...

Marshall-Plan-Lieferungen

für die französische Zone

Baden-Baden. In der Zeit vom 21. 2. bis 28. 2. 1949 kamen folgende Lieferungen für die französische Zone im Rahmen des Marshall-Planes...

„DAS NEUE BADEN“

Verantwortlicher Redakteur: Günter Aßmann, Anst. der Redakt.: Lehr-Schw., Postf. 276, Tel. 286, Verlag: Demokratische Verlagsanst. mbH. Lehr-Schw., Druck: Moritz Schaubert Lehr-Schwärzwald - A. Reiff und Cie., Offenburg (Baden)

Die Pokalverlosung

In der ersten Verlosungsrunde um den schubhosen Fußballpokal am 2. April stehen sich der Pokalverteidiger Eintracht Singen und der SC Baden-Baden (Landesliga) sowie der ASV Villingen und VfL Konstanz gegenüber...

Unsere kleine Sportlandschaft

Der bekannte italienische Autorennfahrer Tazio Nuvolari wird sich in diesem Jahre möglicherweise wieder an Motorradrennen beteiligen.

Im Rahmen der britischen Fußballmeisterschaft, die gleichzeitig als Auswahlprüfung für die Weltmeisterschaft gewertet wird, wird die Mannschaft von Wales über Nordland mit 2:0 erfolgreich.

Der Norddeutsche Fußballmeister Celtic Belfast ist zu Freundschaftskämpfen nach Nordamerika und Kanada eingeladen worden...

Handball

Nachträgliche Ergebnisse

Handball-Landesliga-Staffel Ost: Hornberg - Singen ausgefallen, Gommersheim - St. Georgen 1:1, Radolfzell - Überlingen 1:1.

Terminliste der Handball-Landesliga Ost: 18. März: Radolfzell - Konstanz, Überlingen - Singen, Donaueschingen - St. Georgen, Schiltach - Hornberg.

22. März: Radolfzell - Donaueschingen, Gommersheim - Schiltach, Überlingen - Konstanz, Hornberg - St. Georgen.

1. April: Singen - Überlingen, Konstanz - Hornberg, St. Georgen - Radolfzell, Donaueschingen - Gommersheim.

18. April: Radolfzell - Überlingen, Schiltach - Singen.

26. April: Konstanz - Schiltach, Überlingen - Donaueschingen, Gommersheim - Radolfzell, St. Georgen - Singen.

1. Mai: Singen - Radolfzell, Gommersheim - Überlingen, St. Georgen - Schiltach, Hornberg - Donaueschingen.

8. Mai: Singen - Gommersheim, St. Georgen - Überlingen, Schiltach - Radolfzell, Donaueschingen - Konstanz.

15. Mai: Singen - Konstanz, Überlingen - Schiltach, Radolfzell - Hornberg.

22. Mai: Schiltach - Donaueschingen, Konstanz - St. Georgen, Hornberg - Gommersheim.

Was den Krieg verlängert hat

Englischer Generalmajor verurteilt Luftkrieg der Alliierten im letzten Weltkrieg

Die Ansicht, daß das Flugzeug den letzten Krieg gewonnen habe und daß es auch in zukünftigen Kriegen der entscheidende Faktor sei, wird von dem englischen Generalmajor J. F. C. Fuller in seinem in Kürze erscheinenden Buch: „Der zweite Weltkrieg — seine strategische und taktische Geschichte“ aufs schärfste verurteilt. Die amerikanische Zeitschrift „US-News“ veröffentlicht bereits einige tragende Gedanken dieser Schrift. Der englische Offizier greift vor allem den Plan des „strategischen Bombenabwurfs“ an, der im letzten Krieg von den amerikanischen und englischen Lufttruppen ausgeführt wurde und die deutschen Städte systematisch in Schutz und Asche legte. General Fuller meint, „strategisches Bombardieren beschleunigt nicht den Sieg, es verhindert in Wirklichkeit eine schnelle Entscheidung. Hätte man, anstatt eine solche Menge schwerer Bomber herzustellen, die menschliche Arbeitskraft dazu verwendet, Landungsschiffe und Transportflugzeuge zu bauen, die die Invasion Europas zu einem wesentlichen früheren Zeitpunkt ermöglicht hätten, so wäre der Krieg in Europa mindestens ein Jahr früher gewonnen worden. „Ziel des Krieges“, so sagt der General, „ist nicht Niedermetzelung und Verwüstung. Ziel einer militärischen Auseinandersetzung ist, den Gegner zu zwingen, daß er anderen Sinnes wird.“ Strategisches Bombardieren — von Churchill, wie Fuller betont, ins Leben gerufen — war nicht nur moralisch falsch, es war zugleich ein militärischer Mißerfolg und politischer Selbstmord.

Die militärischen Ergebnisse des „strategischen Bombenabwurfs“ auf deutsche und japanische Städte rechtfertigen nicht ihre Kosten an Menschen und Material. In Deutschland zügelte diese „Bombenteppiche“ ein „schreckliches Blutbad, das einem Atilla zur Schande gereicht hätte“, den Aufbruch der Landung um ein Jahr und eine zerstörte Nachkriegswirtschaft. Statt dessen hätten sich die Alliierten auf den Einsatz von Kampfflugzeugen konzentrieren sollen, um sich die Luftüberlegenheit zu sichern und um ihre Bodentruppen zu unterstützen sowie auf den Bau von Transportflugzeugen und Landungsschiffen.

Um seine Ansicht zu unterstreichen, zitiert General Fuller eine offizielle amerikanische Statistik, die zeigt, daß trotz der alliierten Bombardierungen Deutschland in der Lage war, während des Krieges solange wieder aufzubauen, seine Fabriken zu vergrößern und die Kriegsproduktion aufrechtzuerhalten, bis die deutschen Armeen zusammenbrachen. Die angeführte Statistik bringt folgende interessante Angaben:

In 61 großen deutschen Städten, von Luftstreitkräften der Vereinigten Staaten angegriffen, wurden 3 606 600 Häuser zerstört oder

schwer beschädigt, 7 500 000 Personen beinahe getötet, 780 000 Personen verletzt, 300 000 Menschen getötet.

Aber in zehn der am stärksten bombardierten deutschen Städte erreichte sich einem durchschnittlichen Zeitraum von vier Monaten die Kriegsproduktion wieder 80 Prozent ihrer ursprünglichen Leistung. In Hamburg z. B. wurden 80 000 Personen getötet und ein Drittel des vorhandenen Wohnraumes total zerstört. Die meisten Industrieanlagen wurden zertrümmert, aber 80 Prozent der früheren Produktion der Stadt wurden innerhalb fünf Monaten wiedergewonnen.

Auch Japan, sagte General Fuller, ist letzten Endes nicht durch Bombardierungen niedergedrungen worden, sondern durch Hunger und den militärischen Zusammenbruch der japanischen Heere.

Amerikas Pläne und Europas Bedürfnisse

Heikle Probleme rund um die USA-Waffenhilfe für den Kontinent und die gemeinsame Planung der Verteidigung

Washington. „Wenn es erntet wird, kommt alles darauf an, den Feld, ehe es sich versiehet, auf den Kopf zu stellen, d. h. seine Industrie-Zentren und Erdölraffinerien in einem Bombenhagel untergehen zu lassen“; nach diesem Grundsatz geht die amerikanische Strategie vor. Es ist kein Verrat militärischer Geheimnisse, so sagt man in Generalstabskreisen Washingtons, wenn man der Öffentlichkeit sagt, daß die USA-Luftwaffe eine Liste von 70 lebenswichtigen Zielen in Rußland aufgestellt habe, die der neue „B-36“-Bomber ohne Zwischenlandung von einem amerikanischen Flugplatz aus erreichen kann. Der Bomber sei ausgerüstet, um eine Atombombe oder aber zwei Bomben von je 20 Tonnen Gewicht zu transportieren. Er werde ohne Schwierigkeit zu seinem Ausgangspunkt zurückkehren.

In diesem Einsatz sieht Amerika heute seinen wichtigsten und entscheidenden Beitrag im Falle eines europäischen Krieges. Die „B-36-Strategie“ hat sich durchgesetzt. Welches sind aber die Folgen für die Atlantikpakt-Staaten? Amerika ist, wie man in Washington versichert, entschlossen, die Rheinflinie, wenn nicht die Elbe zu halten. Aber ein noch so opferreicher Einsatz der drei Divisionen, die Amerika als Besatzungsmacht auf dem Kontinent unterhalte, könnte dieser Aufgabe nicht gerecht werden. Deshalb müsse Westeuropa in erster Linie mit seiner eigenen Kraft rechnen und sie so stärken, daß man standhalten könne, bis die durch Luftbombardements ausgelöste Lähmung des Angreifers auch an der vorgeschobenen Land-

front bemerkbar würde. Die Pacht- und Leihhilfe für Westeuropa müsse als erstes und in möglichst kurzer Frist diese Stärkung der westeuropäischen Verteidigungskräfte bewirken, um dann in einem späteren Zeitpunkt zur Aufstellung von 40 Elite-Divisionen zu führen.

Diesen amerikanischen Standpunkt begründet die USA-Presse ausführlich. Er läßt in Westeuropa aber mancherlei Besorgnisse und Zweifel aus. Bislang umgibt sich die amerikanische Wehrmacht mit einem jäglichen Geheimnis, der die Einzelheiten ihrer Planung und auch ihre modernen Waffen verbirgt. Die westeuropäischen Staaten müßten aber auf dem Fuß unbedingter Gleichberechtigung mit den Amerikanern ein gemeinsames strategisches System ausarbeiten. Das aber setzt voraus, daß Amerika die Atlantikpakt-Staaten auch in die eigenen Geheimnisse einweiht. Der gemeinsame Verteidigungsplan wird ohnehin nicht leicht zu finden sein, denn der „B-36-Strategie“ der Amerikaner stehen die besonderen Interessen des englischen Inselreiches und die wieder anders garteten Interessen der europäischen Kontinentalmächte oftmals entgegen. Ganz abgesehen davon, daß die Flügelstaaten des Paktes, Norwegen und Italien, ebenfalls eigene Bedürfnisse haben.

Es wird sich daher bei der Außenministerzusammenkunft in Washington eine Reihe äußerst heikler Probleme ergeben, von denen hier nur einige wenige angesprochen wurden.

Atombomber in England

Verlegung amerikanischer Luftstreitkräfte
London. Die Erhöhung des russischen Militärbudgets hat zu einer ersten amerikanischen Antwort geführt: Amerikanische Superfestungen mit Spezialrichtungen für den Abwurf von Atombomben werden von den USA nach England verlegt; und zwar wird eine der drei auf den britischen Inseln stationierten Gruppen von Fliegenden Festungen durch Atombomber ersetzt.

Die Verlegung wird auf Anordnung des amerikanischen Generalstabs sofort durchgeführt. Gleichzeitig heißt es, daß im Laufe der nächsten Monate sämtliche neunzig in England unterhaltenen schweren USA-Bomber gegen modernste, für Atombomben eingerichtete Typen ausgetauscht werden.

Abschluß der Westunion-Tagung

Grundsätzliche Einigung über einen Verteidigungs-Produktions-Plan und einen Finanzierungsplan der Westunion

London. Nach zweitägigen eingehenden Beratungen ist die Londoner Westunion-Tagung zu Ende gekommen. Sie war hauptsächlich mit Verteidigungsproblemen sowie mit zusammenhängenden Finanzierungsfragen befaßt. Der Atlantikpakt als solcher und die Europa-Union wurden dagegen nur kurz gestreift.

Das Ergebnis scheint eine Einigung über die Aufteilung der Erzeugung von Rüstungsmaterial auf die einzelnen Westunion-Staaten zu sein, wobei auch die aus dem Beitritt Norwegens, Dänemarks, Italiens, Islands usw. zum Atlantikpakt sich ergebenden zusätzlichen Anforderungen berücksichtigt wurden. Es besteht Grund zu der Annahme, daß der

Gegenüberholte Zwangsbewirtschaftung

Ein zeitgemäßer Brief

Bürgermeister Stahl, Tilsen, stellt uns die Abschrift eines Briefes zur Verfügung, der uns wertvoll erscheint, einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu werden und zur Nachabmung Anlaß geben sollte. D. Red.

Bürgermeisteramt
Tilsen

An das Kreisernährungsamt Neustadt

Ich setze Sie davon in Kenntnis, daß ich die Rdvfg. Nr. 35-49, mit der das Ministerium der Landwirtschaft und Ernährung bekanntgibt, daß Hülsenfrüchte nach wie vor bewirtschaftet sind und nicht beliebig verkauft werden dürfen, nicht den hiesigen Einzelhändlern bekanntgeben lasse.

Ich übernehme die volle Verantwortung für diese Handlungsweise aus folgenden Gründen:

1. Das Angebot an Hülsenfrüchten, genau wie Kaffee-Ersatz und Kindernahrungsmittel, ist derart groß, daß der Einzelhändler vom Großhandel ohne Bezugschein jede Menge erhalten kann.
2. Es ist Tatsache, daß die der Bevölkerung auf Grund der Kartenschnitte zustehenden Mengen von dem Kreis der Bezugsberechtigten nicht mehr voll abgenommen werden, da das von einzelnen Familien durch den Nichtkauf der Hülsenfrüchte ersparte Geld für andere Anschaffungen benötigt wird.
3. Die Ernährungsämter selbst können Wert mehr auf die Abrechnung der aus dem Verkauf von Hülsenfrüchten resultierenden Kartenschnitte legen, denn sie gestatten den Einzelhändlern, die Abschnitte lose in Beuteln nicht mehr aufgeklebte den Kartenschnitten abzuliefern.

Dies alles beweist mir, daß die Bewirtschaftung von Hülsenfrüchten, Kaffee-Ersatz und auch Kindernahrungsmitteln ein überlebter Zopf ist, die Fortdauer der Bewirtschaftung dieser Ware und der damit verbundene Papierkrieg keinen Sinn mehr hat und dem Staat und damit den Steuerzahlern nur unnötige Kosten verursachen. Wer dies erkannt hat, hat auch die Pflicht, entsprechend zu handeln.

Ich bin überzeugt, daß meine Stellungnahme in dieser Form nicht die einzige bleibt.

Hochachtungsvoll
gez.: Stahl, Bürgermeister.

Aktionskomitees für Südweststaat

Konstanz. Aus CDU-Kreisen am Bodensee erfährt man, daß Aktionskomitees geplant sind, die für die Bildung eines Südweststaates arbeiten sollen. Neben Bürgermeister Scheider, Konstanz, der als Exponent der Protestanten innerhalb der CDU für den Südweststaat eintritt, vertreten auch einige katholische Politiker am See den Standpunkt des Südweststaates in scharfer Kontroverse gegen Staatspräsident Wohleb. Hier wird vor allem der Redakteur des in Konstanz erscheinenden kath. Blattes „Susotto“, Dr. Eduard Sütterle, genannt.

Clay lehnt franz. Vorschlag ab

Frankfurt. In einer Pressekonzferenz erklärte General Clay zu den französischen Grenz- und Besatzungsfragen, daß es für ihn eine Unmöglichkeit sei, dem französischen Vorschlag über die Grenzveränderungen der Zonen und der Verlagerung der Besatzungsmächte zuzustimmen, ebenso wie es unmöglich sei, das Hauptquartier der US-Streitkräfte für Europa in Heidelberg, also mitten im französischen Besatzungsgebiet, liegen könne.

Oesterreich bekämpft seine Bürokratie

Ersparungskommissare werden eingesetzt

In Wien wurden zur Vereinfachung des überdimensionierten staatlichen Verwaltungsapparates verläufig fünf Ersparungskommissare eingesetzt, die versuchen sollen, das Heer von 81 600 Regierungsbeamten und -angestellten auf eine erträgliche Zahl zu reduzieren. Zu dieser Aktion werden einige Einzelheiten bürokratischer Schwerefälligkeit und Überorganisation berichtet. So wurde eine Vereinfachung des Aktenlaufes angeordnet, weil man feststellen mußte, daß der Lauf eines Aktenstückes auf dem Dienstweg von 1. in den 2. Stock mancher Ministerien zwölften sechs Wochen dauert. Große Hoffnungen setzt man in Oesterreich in die für die nächste Zeit angekündigte Aufhebung der Bewirtschaftung. Von der Überführung der zahllosen bisher mit der Durchführung der Bewirtschaftung beschäftigten Beamten in den produktiven Arbeitsbereich erwartet man eine fühlbare Entlastung des Staatshaushaltes, sind doch allein mit der Bewirtschaftung der Arbeitskraft im

Rahmen der Arbeitsämter in dem kleinen Land noch immer 3 000 Beamte beschäftigt, die den Staat 33 Millionen Schilling an Personalausgaben und 11 Millionen Schilling an Sachausgaben kosten.

Die von den auf sie angewiesenen Versicherten oft scharf kritisierten Landesinvalidenämter erfordern mit ihren über tausend Beamten jährliche Personalausgaben von 12 Millionen Schilling. Beträge, die bei sparsamer Verwaltung den gewiß unendlich bedürftigen Versicherten wenigstens zum Teil zugute kommen könnten.

Die Finanzämter beschäftigen allein mit der Eintreibung ausstehender Steuern 12 000 Beamte, die jährlich 120 Millionen Schilling an Gehältern kosten. Millionenbeträge, die von den Steuerzahlern selbst wieder aufgebracht werden müssen. Nun warten alle an der Sparaktion interessierten Kreise gespannt darauf, was die fünf Ersparungskommissare gegen die 81 000 Beamten ausrichten werden.

Universität Leipzig wurde „ausgeräuchert“

Der letzte Akt des Kesseltreibens — Studentenfürer nach Sibirien — Die staatsgefährlichen „Penserkriege“

In der Hochburg des ostnationalen intellektuellen Widerstandes gegen die Sowjetideologie, der Universität Leipzig, sind nach dreieinhalbjährigen Intrigen jetzt endgültig die letzten „liberalen Bazillen“ ausgeräuchert worden. Wolfgang Natonek, der Führer der liberalen Studentengruppe, dessen jüdischer Vater vor den Nazis nach Amerika fliehen mußte, wurde zu 25 Jahren Strafarbeit verurteilt. Ein sechszyllindriger Mercedes hielt eines Abends vor seinem Quartier, und Beamte der sowjetischen Geheimpolizei nahmen den Studenten mit. Sein Freund Kästner, der zur selben Stunde verhaftet werden sollte, schlug mit einem Stuhlbein auf die Häupter los, sprang dann aus dem Fenster und lief draußen anderen GPU-Männern in die Arme. Von acht weiteren Studenten, die wegen „Spionage“ verhaftet werden sollten, konnten nur zwei nach Westdeutschland entkommen. Die liberale Gruppe und ihre Zeitung „Das freie Wort“ wurden verboten.

Zu gleicher Zeit wurden unter stillschweiger Zustimmung des „roten Barons“ von Stolberg von der liberal-demokratischen Parteileitung Mitglieder der liberalen Studentenvereinigungen in Dresden, Görlitz und Ost-Berlin festgenommen.

Eine „Ueberholung“ der gesamten liberaldemokratischen Partei schloß sich an. Als Auftakt zu der Leipziger Liquidierungswelle wurde der Professor für Romantik wegen einer Vorlesung über Cäsars „Gallischer Krieg“ gemäßregelt und wegen einer Vorlesung über die Perserkriege, die als „Agitation gegen die Sowjetunion“ ausgelegt wurde, vor Gericht gestellt. Der Geschichtsprofessor mußte dranglauben, weil er den Studenten empfohlen hatte, Politik und Studium voneinander zu trennen. Der 30. Professor, der im Laufe eines Jahres aus Leipzig floh, traf schließlich in München ein. Die studentischen SED-Organen „Brennpunkt“ und „Fortschritt“ riefen offen zum Kampf gegen „reaktionäre“ Professoren und Studenten auf. Immer öfter wurden die Professoren von SED-Jüngern während der Vorlesungen unterbrochen: „Herr Professor, was Sie behaupten, stimmt nicht. Marx und Lenin sagen...“

In den ersten Jahren nach der Kapitulation hatte an den Universitäten, vor allem in Leipzig, durch die Aktivität der studentischen Diskussionsclubs noch eine verhältnismäßig freie Atmosphäre geherrscht. Der damalige Rektor, Professor Jakob, war ein großer Diplomat und Menschenkenner, und die liberalen und CDU-Studenten erhielten bei den Studentenwahlen ersiviertel aller Stimmen. Aber im Oktober 1945 blies SED-Erziehungsminister Holtzhausen zum Sturm. Er setzte Jakob ab, und die sächsische Regie-

Wohnungslage in Südwürttemberg

Caltw. Wie auf einer in Tübingen abgehaltenen Tagung des Leiters des Hoch- und Tiefbauamtes des Landes Südwürttemberg bekanntgegeben wurde, sind in Südwürttemberg 6 405 Wohnungen durch Kriegseinwirkungen zerstört worden. 13 700 Wohnungen Südwürttembergs sind überbelegt. 3 800 davon werden als ungesund, 600 als einsturzfähig und 2 850 als ausgesprochene Feindquartiere bezeichnet. Das Wohnungsbauprogramm für das laufende Jahr sieht die Erstellung von 2 400 Wohnungen vor. Die Frage der Finanzierung dieser neuen Wohnungen ist dahin geklärt, daß die Aufwendungen aus Staatsmitteln bestritten werden. Aller Voraussicht nach wird in der Hauptsache die in Aussicht genommene Wohnraumsteuer die Finanzierung bestreiten.



Kreuz und quer durchs Ortenauer Rebland

Gewichtige Umstände sprechen dafür, daß in der Ortenau der Rebbau erheblich später sich einsettete als in seinen Nachbarlandschaften im Oberrhein und dem Unterland zu.

Die Kinzig folgte in vorgeschichtlicher Zeit einem wesentlich anderen Lauf als heute. Sie bummelte, wie man's vielleicht ausdrücken darf, sofern sie nicht gerade Hochwasser führte...

Sehr bemühten sich die Klöster in der Ortenau um den Rebbau. Doch gab es schon, ehe sie auf den Plan traten, privaten und zwar recht umfangreichen Weinbergbesitz.

Neben Schutter, Altheiligen u. a., die alle in der Ortenau zu den Rebbergseignungen zählen, erwarb sich das Zisterzienser Nonnenkloster Lichtental um die Förderung des Weinbaus große Verdienste.

Ein vorbildlicher Unternehmertum

Dieses Wetter erfüllt das Tal, Nebelschleier hüllen Berge, Schluchten und Gründe, die kalte Feuchtigkeit dringt durch Schuhwerk und Bekleidung.

Mit Tatkraft und Weitblick schuf er 1918 ein eigenes Unternehmen, seinen Zirkus 'Olympia' in seiner Vaterstadt Schönberg bei Görzitz.

Und der Einsatz hat sich gelohnt. In den Wetzen konnte 'Olympia' die Besucher im

fersberg zu erwerben — fürwahr eine höchst beachtliche Acquisition!

Neben den Klöstern haben immer die Grundbesitzer der Ortenau an den Rebbau Verständnis und Sorgsamkeit gewendet.

Hohen Rang nimmt die Ortenau im Qualitätsrebland ein, der durch den preiswerten Markgrafen, späteren Großherzog Carl Friedrich inauguriert wurde.

Die Finanzlage der Südwestdeutschen Eisenbahnen

Nach dem Haushaltsvoranschlag der SWDE für 1949 werden, wie Südena vor zuständigem Stelle erfährt, die in der Betriebsrechnung vorgesehenen Einnahmen etwa zu 50 Prozent aus dem Güterverkehr, zu 37 Prozent aus dem Personenverkehr und zu 5 Prozent aus sonstigen Einnahmen (Bahnhofswirtschaften, Vermietungen usw.) erwartet.

In den seit einem halben Jahr erheblich gestiegenen Güterverkehrsleistungen spiegelt sich die seit der Währungsreform zunehmende Tendenz zur normalen wirtschaftlichen Entwicklung auch im Eisenbahnverkehr wieder.

KLEINE UMSCHAU

Heidelberg. Das Institut für Sozial- und Staatswissenschaften an der Universität Heidelberg wurde anlässlich des 80. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Alfred Weber in Würzburg der großen Verdienste des Jubilars um das Institut in 'Alfred-Weber-Institut für Sozial- und Staatswissenschaften' umbenannt.

Karlsruhe. Die Karlsruher Städtische Volkshochschule erhielt von der Schweizer Bücherhilfe eine Sammlung von über 200 hochwertigen Jugendbüchern, die der Jugendbibliothek zugeführt werden.

Baden-Baden. Von der Zentrale der Weltbürger in Deutschland ist Joachim Müller zur Errichtung einer Zweigregistraturstelle in Baden-Baden ermächtigt worden.

weil der Neuwierer Gegend auf Rucksbeutel abgefüllt werden darf. Einer der früheren Besitzer des Wasserschlosses war gleichzeitig Bischof von Eichstätt im Fränkischen.

Immer hat es unter den Weinwirten der Ortenau originelle Gesalten gegeben. Der berühmteste unter ihnen aber war fraglos der Dichter des 'Simplicius Simplicissimus', Johann Jacob Christoffel von Grimmelshausen...

Der edle Wein pflegt angenehm zu sein, die Geister zu erquickend, die Sorgen zu erstickend.

Wer wollte die Richtigkeit dieses Lobpreises bestritten, wenn er einen Duracher 'Klingelberger' oder 'Clevener', einen Reichenbach-Bismüller, 'Anselberger', einen Alfentaler oder... vor sich hat.

Die Finanzlage der SWDE im ganzen ist als durchaus gesund anzusehen. Die SWDE werden daher auch im laufenden Geschäftsjahr gewisse Summen zur Wiederherstellung beschädigter Betriebsmittel und -anlagen sowie zum Ankauf von Fahrzeugen aufwenden und damit zum Wiederaufbau der Wirtschaft der französischen Zone auch weiterhin erheblich beitragen.

Die Finanzlage der SWDE im ganzen ist als durchaus gesund anzusehen. Die SWDE werden daher auch im laufenden Geschäftsjahr gewisse Summen zur Wiederherstellung beschädigter Betriebsmittel und -anlagen sowie zum Ankauf von Fahrzeugen aufwenden und damit zum Wiederaufbau der Wirtschaft der französischen Zone auch weiterhin erheblich beitragen.

Baden-Baden. Zu der Pressemeldung über die Erhöhung der Fischpreise in Westdeutschland um 8 Pfg. pro Kilo erfährt Südena von zuständiger Stelle, daß Verhandlungen über diese Frage in der französischen Zone noch nicht abgeschlossen sind.

Freiburg. Die Aluminium GmbH in Rheinfelden hat Anfang März die Eigenproduktion von Aluminium nach mehrjährigem Stillstand wieder aufgenommen.

Konstanz. Hier befinden sich 2260 Flüchtlinge, die im Besitz eines Flüchtlingsausweises sind im Landkreis Konstanz wurden 3209 Flüchtlinge gezählt.

Lindau. Das bekannte Hotel Bad Schachen ist von der französischen Militärregierung für den deutschen Fremdenverkehr freigegeben worden.

Die umfangreichen Viehdiebstähle im Hegau dürften in Kürze aufgeklärt sein. Vermittels eines aufgefundenen Briefes, in dem ein Pole von seinem Einbrecherleben berichtete und einer verräterischen Autopsie gelang es, neun Personen zu verhaften, darunter auch ein Metzgermeister, der das gestohlene Vieh weiterverkauft.

Die Kennzeichen der falschen DM-Noten

Frankfurt (Südena). Die Bank Deutscher Länder nimmt in seiner Pressemitteilung Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sich falsche 20 DM-Scheine im Umlauf befinden.

Type 1: Das weiße Netzmuster in der Umrahmung der Vorderseite ist mit etwas zu dicken weißen Linien gezeichnet.

Erleichterungen in der Textilbewirtschaftung

Die Besserung der Versorgungslage auf dem Gebiet der Textilwirtschaft läßt nach einer Mitteilung des badischen Wirtschaftsministeriums in Südbaden mit sofortiger Wirkung beim Bezug von Textilwaren erhebliche Erleichterungen zu.

Die bisher erforderliche Abgabe von Bezugsscheinen für Arbeits-, Berufs- und Straßens-Oberbekleidungsstücke sowie Meterwaren und Futtermaterialien für solche Bekleidungsstücke fällt fort.

Für die noch nicht freigegebenen Arbeits- und Berufs-Oberbekleidungsstücke werden die Punktwerte erheblich herabgesetzt. Das gleiche gilt auch für eine Reihe von Straßens-Oberbekleidungsstücken.

Tagung des Landesjugendausschusses

Unter Vorsitz von Regierungsrat Dr. Egg vom Bad. Ministerium des Innern, Abteilung Jugend- und Volksbildung, fand eine wichtige Sitzung des Landesjugendausschusses für Südbaden über die Neuordnung des Jugendausschusses und des Gesetzes zum Schutz der arbeitenden Jugend statt.

Nachdem der Staatspräsident in einer längeren Unterredung den Jugendorganisationen die volle Unterstützung zugesagt hatte, haben die Jugendverbände die durch ihre Vertreter angewandten Parteien, auch ihrerseits der Jugend in ihrem berechtigten Anliegen ihre Unterstützung nicht zu versagen.

Weiter wurde der Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der arbeitenden Jugend besprochen. Auch in dieser Frage stimmten alle Parteien den Vorschlägen der Jugendorganisationen zu.

3218 Ostflüchtlinge im südbadischen Arbeitsprozeß

Nach dem Monatsbericht des Landesarbeitsamtes Baden ist im Februar im Durchganglager Offenburg ein weiterer Transport von Dänemark-Flüchtlings eingetroffen.

Schmuggel und Schwarzhandel in Südbaden

Die Zollfahndungsstelle Baden hat im Sommer 1948 unter anderem die illegale Einfuhr von rund 150 Millionen amerikanischen Zigaretten und seit Beginn des Jahres 1948 den Einfuhrschmuggel von 400 000 kg Kaffee, 12 Millionen Zigaretten und 70 000 kg Schokolade festgestellt.

Saatgut aus Dänemark und Schweden

Das Badische Ministerium der Landwirtschaft und Ernährung teilt mit: Gutes Saatgut ist die Grundbedingung für eine gute Ernte.

DER HEIMATSPIEGEL

Sprung über den Frühlingspunkt

Gewöhnlich um die vierte Nachmittagsstunde des 21. März überschreitet die Sonne in ihrer schenkbaren Jahresbahn stolz und erhaben über uns Erdenbürger den Schnittpunkt des Äquators mit der Ekliptik, den sogenannten 'Frühlingspunkt'.

Omniabusverkehr Freiburg-Waldkirch

Wegen Kohlenmangels mußte die Eisenbahnverwaltung den Nahverkehr nach Gundelfingen, Denzlingen und Waldkirch nachmittags einstellen.

Zunahme der Geld- und Lebensmittelkarten-diebstähle

Alle Frauen, die zu Einkauf oder Warenbeschaffung Geschäfte besuchen, mögen auf der Hut vor dem diebstahligen Geleicher sein, das im trüben fischen will.

Stadtrat Singen tagte

Auch in der letzten öffentlichen Stadtratssitzung standen städtebauliche Fragen im Vordergrund. Eine sehr zu begrüßende zunehmende Baufreudigkeit macht sich allmählich bemerkbar.

Fürsorgewesen erfordert den größten Aufwand

Haushaltsplan 1949/50 von der Kreisversammlung Freiburg angenommen

Die Kreisversammlung des Kreises Freiburg hat sich am Mittwoch in einer längeren Sitzung mit der Haushaltsatzung und dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1949/50 zu befassen.

Kreisrat Vogel (CDU) berichtete über die guten Ergebnisse der Landwirtschaftsschulen Burheim und Freiburg. Dabei wurde von Kreisrat Ehrlicher (CDU) auf die immer noch bestehenden großen Schulräume in Breisach hingewiesen.

Aus einem ausgedehnten Bericht über das Fürsorgewesen von Direktor Benz ging hervor, daß 71,2 Prozent der Ausgaben des neuen Haushaltsplans auf das Fürsorgewesen entfallen.

Belastung der Kreise sei es unbedingt notwendig, daß das Land hier unterstützend eingreife, da mit dem Lastenausgleich bis zur Genehmigung durch die Militärregierung nicht zu rechnen sei.

Bei der Debatte über das Straßenwesen setzte sich Kreisrat Stock (DP) für die unbedingt Notwendigkeit der Verbesserung der Straßenverhältnisse ein.

In einem allgemeinen Überblick über den Haushaltsplan äußerte Kreisrat Haberer (DP) schwere Bedenken zur Erhöhung der Kreisumlage.

Am Nachmittag waren die Mitglieder der Kreisversammlung zu einem gemütlichen Beisammensein in der Landwirtschaftsschule Freiburg zusammengekommen.

Förderung des Wohnungsbau

Die Arbeitsgemeinschaft der Freiburger gemeinnützigen Wohnungsunternehmen veranstaltete am Montag, 21. März, um 20 Uhr, im Maria-Hilf-Saal in Freiburg eine öffentliche Kundgebung unter dem Thema: 'Was tut die badische Regierung für den sozialen Wohnungsbau?'

Aus den Schwarzwaldgemeinden

St. Georgen. Unter dem Vorsitz von Karl Müller hielt der Sportverein seine diesjährige Hauptversammlung im Deutschen Haus ab.

Was bietet Freiburg?

Samstag, den 19. März: Stadt. Bühnen. Casino 'La Bohème', 20.00 Uhr, Ende 23.00 Uhr.

Das Rundfunkprogramm

Südwestfunk: 19. 3. 12.30: Mittagskonzert aus Freiburg. 14.15: Musik nach Tisch. 14.15: Wir jungen Menschen.

Kreis Müllheim berichtet

Bad Krozingen. An Stelle des verstorbenen Erzbischöflichen Finanzrats Geiger, Freiburg, ist Herr Herbert Hellmann, Bad Krozingen, zum Geschäftsführer des Theresien-Krankenhauses gewählt worden.

Bad Krozingen. Fräulein Caroline Ruf ist schon über ein halbes Jahrhundert ununterbrochen als Hausgehilfin bei Familie Ad. Zimber senior tätig und konnte dieser Tage ihr goldenes Berufsjubiläum feiern.

Bad Krozingen. Am 10. März feierte Josef Ruch, der langjährige Neumagenaufseher, in guter Rüstigkeit seinen 72. Geburtstag.

Schiengen. Am Sonntagvormittag versammelte sich der Gemeinderat zu einer kurzen, nichtöffentlichen Sitzung im Rathaus.

Bamlach. Während sich ein junger Mann für kurze Zeit zum Essen ins Haus betrat, machte sich ein Langfinger die Gelegenheit zunutze und entwendete ihm sein auf dem Hofe abgestelltes Fahrrad.

Bekommt Singen ein Museum?

Singen. In der letzten Stadtratssitzung trug Bürgermeister Diez den dringenden Wunsch des Landpflegers für Vorgeschichte nach einem Heimatmuseum vor.

Sechs Viehdiebstähle im Hegau fanden ihre Aufklärung

In der Nacht vom 25./26. Februar wurde im Schopflicher Hof bei Engen eingebrochen. Zwei trachtliche Kalbinnen, davon die eine gleich an Ort und Stelle abgeschlachtet, die andere mittels Lastwagens weggebracht, waren die Beute der Diebe.

GESCHÄFTLICHES

Bitte ausschneiden! Reparaturen an Büromaschinen Schreibmaschinen Nähmaschinen und allen feinmechanischen Apparaten

Die Katz im Sack

hr. Musikfreunde nicht zu karten, denn ich liefere m. schönen, bill. Noten für Klavier, Akkordeon, Clavier, usw. jetzt ohne Nachn. 3 Tage zur unvers. Anst. Sie können also in Ruhe zu Hause ein schönes Geschenk auswählen. Schreiben Sie noch heute Ihre Notensprüche an:

VERSCHIEDENES

Wein-, Likör- und Sektgläser an Einzelhandel abzugeben. Offert. unt. Nr. 6-29 II an 'Das Neue Baden', Lahr.

Ein Transport erstkl. hochtr. Kalbinnen und Kühe (darunter Herdbuchtiere) steht zum Verkauf bei Andreas Walter, Mietersheim b. Lahr., Zur Lude' Tel. 2528 (4-35)

Ein **Bueschen-Anzug** in guter strapazierfähiger Qualität für 14-16 jährige

für nur **59.75**

Unsere Spezialabteilung für junge Herren bietet Ihnen weiter eine große Auswahl in 1- und zweifelligen Anzügen

KLEIDERHAUS Müller FREIBURG I. BR. am Bertholdsbrunnen

mit **Kaweco** schreibt sich's gut!



DARMOL ... regelt die Verdauung, steigert das Wohlbefinden. *Abes - Darmol muß es sein! Nicht etwas, das eben gut sein soll. Besuchen Sie in jedem Fall auf Darmol; es ist jetzt wieder unbeschänkt erhältlich.* In Apotheken und Drogerien DM 1,-

Saunabad - finnisches Schwitzbad gegen Grippe, Rheuma usw. Täglich für Herren geölt von 9 bis 12 und 14 bis 19 Uhr außer Dienstag und Donnerstag für Damen (9-12). **Kurbadeanstalt Schreiner** Freiburg i. Br. Schwibstraße 8

Quält Sie ein Leiden? wie Rheuma, Ischias, Gicht, Nerven-, Muskelbeschwerden, Hexenschuß und Krämpfe. **SANGUIL-VERTRIEB**, (13a) Finsterbergen 810 (Thür. Wald) 1898

mit **Kaweco** schreibt sich's gut!

Bekanntmachung

Auf Grund der Landesverordnung zur Änderung der Preise für elektrischen Strom vom 20. 2. 1949 sehen wir uns veranlaßt, in Ergänzung der bereits mit Wirkung vom 1. 8. 1948 vorgenommenen Änderungen unserer allgemeinen Tarifpreise mit Wirkung vom 1. 2. 1949 noch folgende weitere Änderungen eintreten zu lassen:

- II. Gewerbetarife:**
 - Gewerbekraft (GK):**
 - Neuer monatlicher Grundpreis: DM 1.75
 - Für die ersten beiden ¼ kW Anschlusswert DM 1,-
 - Für je ¼ kW des weiteren Anschlusswertes (Bisheriger monatlicher Grundpreis: DM 2.00)
 - Für die ersten beiden ¼ kW Anschlusswert DM 1.00
 - Für je ¼ kW des weiteren Anschlusswertes DM 1,-
 - Arbeitspreis: 8 Dpf. je kWh wie bisher.
 - III. Landwirtschaftstarif (L):**
 - Neuer monatlicher Grundpreis: DM 1,-
 - Für die ersten 1 ha für jedes weitere ¼ ha (Bisheriger monatlicher Grundpreis: DM 0.50)
 - Für die ersten 1 ha für jedes weitere ¼ ha DM 0.100.
 - Arbeitspreis: 8 Dpf. je kWh wie bisher.
 - V. Nachtstromtarif (N):**
 - Neuer Arbeitspreis: 5 Dpf. je kWh (Bisheriger Arbeitspreis: 4 Dpf. je kWh).
- Vorstehende Regelung gilt sowohl für die Tarifform N wie für die Tarifform ND. (G-28)
- Im übrigen gelten die allgemeinen Tarifpreise wie bisher. **Badenwerk Aktiengesellschaft.**

Änderung

der Grundgebühren für Fernsprechhauptanschlüsse. Infolge Erhöhung der Zahl der Fernsprechhauptanschlüsse gegenüber dem Verjahre werden in den nachstehend aufgeführten Ortsnetzen die Grundgebühren für Hauptanschlüsse mit Wirkung vom 1. April 1949 wie folgt geändert:

Ortsnetz	Grundgebühr bisher	Grundgebühr künftig	Eine etwaige Kündigung ist zu richten an:
Gaggenau	6.75	7.50	Postamt Baden-Baden
Gernsbach	6.75	7.50	
Rheinböschhofheim	4.50	5.25	Astern (Baden)
Bad Peterstal	5.25	6.00	Oberkirch (Bad.)
Oppensau	6.00	6.75	
Körk	4.50	5.25	Ottensberg
Freiburg i. Br.	7.50	8.25	Fernsprechamt Freiburg
Schlüsingen	4.50	5.25	Postamt Müllheim (Bad.)
Gährdahl	4.50	5.25	Waldshut

Kündigungen von Hauptanschlüssen aus Anlaß der Änderung der Grundgebühren sind von den Teilnehmern schriftlich bis zum Ende dieses Monats an das zuständige Amt zu richten. Freiburg i. Br., den 16. März 1949. Oberpostdirektion.

Wir machen alle mit — beim großen **Egno-Preisrätsel**

Folgende 1000 Preise kommen zur Verteilung:

- 1 wertvolle goldene Armbanduhr
- 10 Original-Egno-Gasherde mit Bratröhre
- 25 Original-Egno-Elektro-Tischherde, 2lfg.
- 50 Original-Egno-Gaskocher, 2lfg.
- 3 Marken-Fahrräder
- 611 Trostpreise für den täglichen Gebrauch

Die Wörter haben nachstehende Bedeutung:

- Zwergengasherde, 2. Dampf-Hausstube, 3. Haartührer, 4. Arbeitsstuhl, 5. Märchengeleis, 6. Kochvorrichtungen, 7. westdeutscher Höhenzug, 8. Aufwindbüchel, 9. Unterhaltungsstück, 10. Sprunggelenkeigenschaft, 11. Ursinwechser Amerikas, 12. Erzhilf, 13. Shakespearefigur, 14. Schmeißfliegenhüter, 15. mündl. Vorname.

Ries=Pelze

Pelzjacken, Paletots, Pelzkragen und viele andere kleidsame Pelzwaren für den Frühling! **Elegant — dauerhaft — neuzeitlich!**

Jetzt wieder: **Pelz-Anfberatung** und wie immer: **Pelzreparaturen**

mit **Kaweco** schreibt sich's gut!

Für **Kommunion** und **Konfirmation** **Schuhe** vom **Leinhaus** **Bea** Freiburg i. Br. Kaiser-Josef-Straße 272

Alet-Milch und andere Kleindarmmilch naturhaft bei **Drogerie Beck** Freiburg, Universitätsstraße 6

Gute Betten

Stroppercken, Matratzen, Patentstühle, Bettstellen, preiswert! Paul Schweizer, Obfrau (Baden), Am Waldbach 22, Fernruf 1889. (G-1-48)

STELLENANGEBOTE

Für einige Bezirke Badens werden noch **Vertreterinnen** zum Verkauf von Elektro-Artikeln und elektron. Produkten gesucht. Bewerbungen Referenzen mit Nr. 791 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.

Stenotypistin, tüchtig, jung, Kraft, mit 4-jähr. Erfahrung, sehr, mögl. gute franz. Sprachkenntn., ist baldig. Eintritt von Lörracher Fabrikunternehmen ges. Ansb. unt. Nr. L 116 an „Das Neue Baden“, Lörrach. (9-17)

Kaufmann

aus der Fahrzeugzubehörbranche zum baldigen Eintritt gesucht. Alter 30-40 Jahre, Erfahrung in der Branche und Nachweis erfolgfr. Tätigkeit Bedingung **Alfred Teves, KG.** Maschinen- u. Armaturenfabrik Brombach

Bestellschein 3. Südwestdeutsche Klassen-Lotterie Baden **100.000.-** **25.000.-** Senden Sie mir $\frac{1}{16}$ à 2,-, $\frac{1}{8}$ à 4,-, $\frac{1}{4}$ à 16,- Name: Adresse: Staatl. Lotterie - Einnahme

Lotterie-Einnahme WEISS SINGEN Ekkhardstraße 7 Fernruf 2090

Fischfleisch in Aspik **Fischfleisch** in Senfsauce **Fischbratwurst** **Muschelfleisch** in Aspik **Freie Ware / Ia Qualität** **Büchner & Cie.** Hamburg 36 Dammtorstraße 27

Alleinsteh. Handwerker, Witwer, 40 Jahre, noch sehr tüchtig, sucht umständehalber Aufenth. auf d. Lande, wo er in der Landwirtschaft od. dergl. mithelf. könnte. Ohne Bervergüt., am liebsten, da wo ein Mann fehlt. Zuschr. sind zu richt. unt. Nr. L 126 an „Das Neue Baden“, Lörrach. (5-13)

STÄDTISCHE BÜHNEN FREIBURG IM BREISGAU

Spielplan für die Woche vom 19. bis 27. März 1949 (Bitte auschneldeln)

CASINO:
 Sa. 19. 3. 20.00-23.30 La Bohème
 So. 20. 3. 21.00-17.45 Zer und Zimmermann
 Mo. 21. 3. 22.00-23.30 Im weißen Rössl
 Di. 22. 3. 20.00-21.30 Im weißen Rössl. 19. Di-Miete A
 Mi. 23. 3. 20.00-22.30 La Bohème
 Do. 24. 3. 20.00-22.45 Zer und Zimmermann. 8. Do-Miete B
 Fr. 25. 3. 20.00-23.00 Im weißen Rössl, Geschl. Vorstellung
 Sa. 26. 3. 20.00-22.45 Zer und Zimmermann
 So. 27. 3. 15.00-16.00 Im weißen Rössl
 So. 28. 3. 20.00-22.30 La Bohème

KAMMERSPIELE:
 Sa. 19. 3. 20.00-23.00 In neuer Inszenierung Der Hauptmann von Köpenick
 So. 20. 3. 17.00-18.00 Der Hauptmann von Köpenick
 Di. 22. 3. 20.00-22.30 Amphitryon 38
 Mi. 23. 3. 20.00-21.00 Der Hauptmann von Köpenick
 8. Mi-Miete A
 Do. 24. 3. 20.00-22.30 Torquato Tasso. 8. Do-Miete A
 Sa. 26. 3. 20.00-22.50 Othello, der Mohr von Venedig
 So. 27. 3. 20.00-23.00 Der Hauptmann von Köpenick
 Die Platzmieter werden darauf hingewiesen, daß Giroudoux' Komödie „Amphitryon 38“ und die Oper „La Bohème“ von Puccini nicht im Rahmen der Abonnementsvorstellungen gegeben werden. (6-18)

Oberbadische Lichtspiel-Theater

Lichtspiele Rheinjelden
 Freitag, 19. bis Montag, 23. 3.
 Das unheimliche Lied (Eine Kriminalaffäre um ein berühmtes Pariser Chanson) Die neueste Wochenschau
 Spielzeiten: Sa. 17.30 u. 20.30, So. 15.00, 17.30 u. 20.30, Freitag u. Montag je 20.30 Uhr.
 Nur 3 Tage! Dienstag, 22. bis Donnerstag, 24. März 1949
 Anschlag auf Schweda mit Marianne Hoppe, Peter Voss, Hanna Wagg, Eugen Klöpfer u. a. m. — Jugendfrei ab 14 Jahre. — Die neueste Wochenschau

Lichtspiele Weil
 Bis einschließlich Montag
 Ein Leben lang
 Paula Wessely, Joachim Gottschalk, Maria Andorger.
 Wo. 20.00, Sa. 18.45 und 21.30, So. 14.10, 16.35, 18.45, 21.00 Uhr.
 Dienstag bis Donnerstag
 Herr Sanders lebt gefährlich
 Eine Kriminalkomödie mit Paul Henckels, Else v. Mollendorf, Harald Paulsen. (9-20)

25 Jahre FREL RADIO
 Eisenbahnstraße 49 beim Bahnhof — Freiburg i. Br.
 Nur vom Fachmann 25 Jahre Erfahrung kommt Ihnen zu gut
 Unverbindl. Vorführung
 Große Auswahl
 Neue Preise
 Zahlungserleichterung
 Reparaturen-Anfertigung
 Gesch.-Zeit: 8-12 und 14-18 Uhr

Wiener Waffeln u. Bohnenkaffee bei **LUHR**
 Freiburg i. Br., Fischmarktstraße 13
 Durchgehend geöffnet 7-14 Uhr
TURRIS Backpulver immer zuverlässig!

Lesen Sie **DAS NEUE BADEN** und berücksichtigen seine Inserenten!

Kennziffer-Anzeigen!
 Interessenten von Kennziffer-Anzeigen werden gebeten, ihre Anzeigen stets schriftlich und, der betreffenden Kennziffer-Nr. an die Anzeigen-Abteilung einzuwenden. Wir bitten von persönlichen oder telefonischen Anfragen abzusehen. Jede Abwesenheit o. Ansdull. d. Anzeiger führt grundständig nicht zu Folgen kann
 Anzeigensabteilung „Das Neue Baden“

FRIEDRICHSBAU LICHTSPIELE
 In beiden Theatern
Kandelhof
 ab Freitag, 19. März 1949
 Der große Schlager von Freiburg
 Weitere Darsteller: Rudolf Prack, Siegfried Breuer, Gustav Wildau, Theodor Danneberg.
 Neueste Wochenschau
 Anfangszeiten:
 Friedrichsbau Montag 14.00, 16.15, 18.15 und 21.00 Uhr
 Dienstag, Mittwoch, Freitag 14.00, 16.15 und 18.15 Uhr
 Donnerstag u. Samstag nur 14.50 Uhr
 Sonntag nur 10.00 Uhr
 Vorverkauf tägl. 10.00-12.00 Uhr
 Kandelhof tägl. 14.15, 16.30, 18.45 und 21.00 Uhr. (5-20)

Endlich ist es soweit
 Ohne Punkte und Bezugschein gibt es wieder Arbeitskleidung aus Leinen und Koper
 Eine reichhaltige Auswahl in **Arbeitsanzügen** zerteilig und Kombinationen **Arbeitsmäntel** in weiß und farbig **Kochjacken** **Arbeitsschürzen** usw.
 hat für Sie bereit **Hr. Reinhold Bollerer** **Julius Bollerer** FREIBURG IM BREISGAU Eisenbahnstraße 1